

	<h1 style="text-align: center;">AMSEL- Newsletter</h1>	<p style="text-align: center;">Ausgabe 29</p> <p style="text-align: center;">Juli 2009</p>	<p style="text-align: center;">Verein AMSEL</p> <p style="text-align: center;">ZVR: 997924295</p>
<h2>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</h2>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

### *Rückschau*

#### **Blitzlichter aus der Veranstaltung:**

#### **Umverteilen gegen die Krise, 15. Juni, 18.30 Uhr, Uni Resowi-Zentrum**

Es war eine breit getragene Veranstaltung und der Hörsaal war gefüllt. Frau Michalitsch hat den schon lange eingeschlagenen neoliberalen Kurs in Österreich und damit die Ungleichverteilung von Arbeitseinkommen und Vermögen und der Steuerlast kritisiert. Geht es so weiter, sieht sie sogar die Demokratie gefährdet. Christian Felber referierte das Leistungsfähigkeitsprinzip und das Leistungsprinzip. Arbeitsloses Einkommen müsste danach höher besteuert werden als Arbeitseinkommen was definitiv in Österreich nicht passiert. Christoph Matznetter wurde heftig für die Politik der SPÖ angegriffen. Er entschuldigte es damit, dass die SPÖ mit der ÖVP in Koalition ist und deshalb nicht ihre Programme umsetzen könnte. Die SPÖ bräuchte die Hilfe, den Druck der Bevölkerung um Änderungen herbeizuführen. Und das als Regierungspartei!?

### *Ausblick*

#### **Gespräch mit Frau Mag. Scherz, BüroleiterIn von LH Voves**

#### **2. Juli 09, 15:00 Uhr in der Burg, Stiege III, 1. Stock**

Die AMSEL hat diesen Termin aufgrund eines Mails erhalten, in dem wir uns vorgestellt haben und um Unterstützung bei LH Voves angesucht haben. Sehr wichtig ist es uns, dass wir unsere Forderungen der Mitsprache und Gestaltung und die Sicht von ErwerbsArbeitslosen in der Steiermark den Politikern aller Parteien nahebringen.

#### **Ein Stück vom Glück, Donnerstag, 9. Juli, 18:30 bis 20:00 Uhr**

#### **VOM HELFEN UND GEHOLFEN WERDEN**

Soziale Dienstleister, das Geschäft mit der Armut und wie die Hilfe ankommt. Teilnehmer: Phönix (Silvia) und Margit

Ungewöhnliche Zugänge zum Armsein und Reichsein. Eine interaktive Gesprächsreihe in drei Teilen von MEGAPHON (Straßenmagazin und soziale Initiative), InterACT (Werkstatt für Theater und Soziokultur) und caritas akademie (Erwachsenenbildungsplattform). Moderation: Dr. Michael Wrentschur.

### *Willkommen*

Wir begrüßen unser neues Mitglied!

**Im Juni 2009 durften wir Sabine in unserer Runde begrüßen!**

## *Mediales*

### **Kleine Zeitung, 19.Juni 2009 Leserbrief**

#### **Beschäftigungstherapie** zu Interview: 400.000 Arbeitslose bis Jahresende“13.6.

Was AMS-Chef Herbert Buchinger mit „suboptimaler Schulung ist besser als gar keine“ abtut, ist eine totale Verharmlosung der Tatbestände. Wiedereingliederungs- und Aktivierungsmaßnahmen werde vom AMS in großen Mengen vorab eingekauft und müssen dann an den Mann, die Frau gebracht werden. Deshalb werden oft richtige Umschulungen abgelehnt. Ältere Langzeitarbeitslose müssen unter Androhung der Sperre ihrer Notstandshilfe fünf-, sechsmal und öfter solche Maßnahmen besuchen. Dort sitzen dann Menschen jeden Alters mit total unterschiedlicher Bildung für mehrere Wochen, Monate ihren Tag ab, werden zu Äußerungen über ihre Person, Befindlichkeit, Einstellung gezwungen oder werden einfach nur beschäftigt.

Das ist nicht suboptimal sondern Hoffnungslosigkeit, Depression, Zorn, finanzielle Probleme, die in der schwierigen Situation der Arbeitslosigkeit auftreten können, werden noch verstärkt.

**Margit Schaupp, Verein Amsel, Graz**

## *Aktuelles*

Nachfolgender **Auszug aus einem Text von Wolfgang Lambrecht** nimmt Bezug auf die **Studie „Die Arbeitslosen von Marienthal“**

siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/Die\\_Arbeitslosen\\_von\\_Marienthal](http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Arbeitslosen_von_Marienthal)

WARUM kann man die Situation von Erwerbsarbeitslosen des 21. JAHRHUNDERTS NICHT - zumindest NICHT IN ALLEN ASPEKTEN mit der Studie von 1933 VERGLEICHEN?

Dazu meinerseits nur stichwortartige Antwortversuche:

1. Einbindung von erwerbsarbeitslosen Menschen in vielfältigste außen-, neben- und nicht "berufliche" (= bezahlte) Tätigkeiten, zumindest in der Regel. Dazu zählen Aktivitäten in (selbstgewählten) Hobbies, diversen Sportarten (teilweise sogar "Extremsportarten!"), Unterhaltungen ("Entertainment", "Freizeitindustrie", Glücksspiele, Wettcafés etc.) und verschiedenartigste Vereinstätigkeiten
2. Die medialen und kommunikativen Aktivitäten bzw. Möglichkeiten wie Handys, Internet und PCs bzw. Laptops, Fernsehen, akustische (Ab-)Hörmöglichkeiten fast schon unglaublichem Ausmaßes, Video, DVDs etc. bieten heute auch Erwerbsarbeitslosen zahlreiche „Mitbeteiligungsmöglichkeiten“ an der (wenn auch meist nur passiven) Teilhabe der multimedialen (globalen) Gesellschaft.
3. Auch Männer im 21. Jahrhundert beteiligen sich weit mehr – in vielen Fällen zumindest - an diversen "Familienpflichten" wie Planung und Durchführung von gemeinsamen Freizeitaktivitäten, aber auch an Kindererziehung oder zumindest Betreuung.
4. Durch die in den letzten Jahren (Jahrzehnten) immer schneller zunehmende berufliche Mobilität und (unabdingbar gewordene) Flexibilität (in EU-"Spek" "Flexicurity") sind auch mehrmalige Job- und manchmal auch Berufswechsel in einem "Erwerbsleben" gang und gebe; zumindest kurzzeitige arbeitslose Zeiten dazwischen sind (waren) meistens keine Lebenskatastrophen mehr. ("Waren": in Zeiten einer sich immer schneller entwickelnden Wirtschafts- und BESCHÄFTIGUNGSKRISE, sprich ARBEITSLOSIGKEIT, wird es für jetzt arbeitslose werdende auch immer schwerer, nach Jobverlust bald einen "Anschlussjob" zu ergattern)
5. Die soziale Absicherung (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Sozialhilfe,...) ist heute wesentlich besser - wenn auch in vielen Fällen keine "ordentliche Lebensführung <mehr> ermöglichend! - als in den 30er-Jahren des vorigen Jh.
6. Dieser Punkt erscheint mir aber als der WESENTLICHSTE bei der „Bewältigung“ von <Erwerbs->Arbeitslosigkeit in der heutigen Zeit zu sein: IDENTIFIKATION von immer mehr Erwerbsarbeitslosen mit ihren EIGENTLICHEN und über eine "Durchschnittserwerbsarbeit" hinausgehenden und ausgelebten Fähigkeiten (Talenten), Aktivitäten und Selbstverwirklichungsmöglichkeiten...in manchen Fällen -und dies ist für eine POSITIVE ENTWICKLUNG unserer Gesellschaft UNERLÄSSLICH! - deckt sich diese "Selbstverwirklichung" auch mit der Arbeit und dem Einsatz für diverse "gemeinnützige" NGOs (Initiativen, Vereine)

Immer wieder interessante Sendungen zum Thema Arbeit/Arbeitslosigkeit, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Soziales im **Hörfunk auf Ö1:**

Radiokolleg: Montag bis Donnerstag, 9.05 – 9.45 Uhr, Wiederholung 22.15 – 22.55 Uhr

Von Tag zu Tag: Dienstag bis Freitag, 14.05 – 14.45 Uhr

Dimensionen: Montag bis Donnerstag, 19.05 – 19.30 Uhr

Salzburger Nachtstudio: Mittwoch, 21.01 - 22.00 Uhr

Im Gespräch: Donnerstag, 21.01 - 22.00 Uhr



AMSEL

Tipp

Tipps für Juli: SALDO Sommergespräche vom 3.7.-28.8. freitags 9.45 Uhr Themen z.B. „Neoliberalismus-gibt es keine Alternative?“, „Arbeit 2009 – Zeit verkürzen oder Löhne senken?“

Im Gespräch Donnerstag 16. Juli, 21.01 Uhr: Richard Sennett, Autor. In seinem Buch „Handwerk“ hält er ein nachdrückliches Plädoyer für die Wiederversöhnung des Menschen mit der Welt der Arbeit

## *Veranstaltungen*

### **Kommunen, Kollektive und Carsharing, 12. Juli 2009, 11:00 Uhr, Neuland im Landesmuseum Joanneum, Neutorgasse 45, 8010 Graz**

absolutely free Modelle gemeinschaftlicher bis autarker Lebensgestaltung im Vergleich und Diskurs  
Lebendige Themen zum Frühstück

Gemeinschaftliches Wohnen, kollektives Arbeiten, Theater Spielen, Gemeinschaftsgarten, Zusammenleben, Politisieren, Gruppendiskussionen, Widersprüche aushalten, kooperatives Bauen, kollektive Ressourcen, individuelles Kochen, vereintes Essen, subsistentes Leben, --- kollektive Zukunft? Kommunen und Kollektive gab's doch nur in den 70ern, oder nicht? Warum will mensch sich heutzutage gemeinschaftlich organisieren?

Input von und mit Menschen aus gemeinschaftlichen/kollektiven Lebenszusammenhängen: Hof- und Kommunenprojekt Wieserhoisl, Zweite Liga für Kunst und Kultur, the famous band Lasch, Julia Brugger (spektral/ hügeland)

### **Wanderung Waldschatz Buchkogel Samstag 18.7., 14 - ca. 19 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz der Hauptschule Wildon (gegenüber Bahnhof Wildon)**

Diese Veranstaltung ist auch für Kinder geeignet. Anmeldung erforderlich: Tel. 03182-2233. Feste Schuhe, Regenschutz, Jause und Getränk mitnehmen.

Die Ganzheit des Buchkogels ist gesichert. Trotzdem und vielleicht gerade deshalb laden wir zu einem Nachmittag mit den beiden Waldpädagoginnen, Margit und Willibald Lechner, ein.

VeranstalterIn: Grüne Akademie mit den Grünen im Bezirk Leibnitz

### **Wir sind alle Konsumenten, Baby, 19. Juli 2009, 11:00 Uhr Landesmuseum Joanneum, Neutorgasse 45, 8010 Graz**

absolutely free *Kauf dir dein Glück, kauf dir deinen Selbstwert, kauf dir deine Unabhängigkeit!*

Kauf dir dein Glück, kauf dir deinen Selbstwert, kauf dir deine Freiheit! Wo sind die Grenzen der Käuflichkeit und was ist der Deal? Was kaufst du wirklich und wie wirklich ist was du kaufst?

Diese und andere Fragen werden von einer Runde von Menschen auseinandergenommen, die bessere Systeme sowie passendere Wege und Formen zur Stillung unserer Bedürfnisse gefunden haben.

Mit **Horst A. Schirgi** (Theatermacher), **Philipp Kanape** (engarde.at), **Micha Matzer** (bio-laden.at),

**Tammo Trantow** (Cradle to Cradle/ Pilotprojekt.at) sowie **VertreterInnen Kostnixladen Wien u Graz**

### **Kontakt und Talente-Tauschtreff am Mittwoch 29. Juli 2009, 19.00 Uhr**

Pfarrkirche DON BOSCO, 8020 Graz, Südbahnstrasse 100. Für Interessierte gibt es eine Einführung um 18.30 Uhr.

## *Vorausschau*

### **SLOW WORK • KreativWerkstatt, für Handwerk, Kunst und Zukunftsentwürfe, 3. – 9. August 2009, Aschach an der Donau/OÖ • Schopperplatz**

Eine Woche lang wird der Schopperplatz zu einem Ort schöpferischer Aktivitäten.

Bei diesem Prozess mit Arbeit, Lernen, Spiel und Diskurs entstehen auch gemeinsame Installationen und Aktionen. Wir werden auch angeregt, das eigene Tun und unser Verhältnis zur Zeit zu reflektieren und uns mit der Rolle der Arbeit in unserem Leben und in der Gesellschaft geistig auseinander zu setzen. Diese Gedanken sollen am Samstag in einer moderierten »Zukunftswerkstatt« (nach Robert Jungk) zusammenfließen und daraus Visionen und Perspektiven für die Zukunft der Arbeit entstehen. Bei den Werkstätten ist die Teilnehmerzahl begrenzt und deshalb eine baldige Anmeldung erforderlich. Für SchülerInnen, StudentInnen, Arbeitslose und PensionistInnen gibt es eine stark ermäßigte Kursgebühr.

**Ausführliche Informationen und Anmeldung im Internet unter: <http://slowork.net>**

## ***AMSEL- Stammtisch - Termine***

**Donnerstag, 9. Juli 2009**

**Donnerstag 23. Juli 2009**

von 17.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.  
Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

### **Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki Die nächsten Termine: 1., 15. und 29. Juli 2009 von 15.00 bis 16.00 Uhr, FM 92,6 von und mit Wodt**

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden.

Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere.

Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „Leben“  
demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

## ***Lesen! BITTE***

### **Neue Arbeit, neue Kultur von Frithjof Bergmann, Arbor Verlag 2004**

Wir leiden nicht nur an schwindenden Arbeitsplätzen, sondern vor allem auch an dem, was der Philosoph Hegel "die Armut der Begierde" nannte. Gemeint ist damit die Unfähigkeit, Wünsche zu äußern und eigene Projekte zu realisieren. Nicht zuletzt deshalb klammern wir uns an Jobs, die nicht nur unseren Lebensunterhalt, sondern auch unseren Platz in der Gesellschaft sichern - selbst dann, wenn sie unbefriedigend sind. Und wir verzweifeln übermäßig, wenn wir sie verlieren. Um Abhilfe zu schaffen, müssen wir uns mehr auf das besinnen, was wir "wirklich wirklich wollen". Bergmann spricht von Berufung und meint sowohl gesellschaftliche als auch unternehmerische Aktivitäten. Zudem hält er die Menschen an, sich zumindest teilweise vom Zwang des Geldverdienens zu befreien, indem sie stärker auf Selbstversorgung als auf Konsum setzen. Der Visionär aus den USA denkt dabei unter dem Stichwort "High-Tech-Self-Providing" vor allem an die Selbstversorgung unter Nutzung aktueller technologischer Möglichkeiten. Neue Arbeit, neue Kultur ist ein Appell sich mit Alternativen zur klassischen Lebens- und Arbeitswelt auseinander zu setzen und die Impulse für den eigenen Erfolg zu nutzen.

---

**Impressum: Verein AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELFon: 0699815 37 867,  
Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000  
office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, sowie Personen aus Medien und Politik.  
Dieser Newsletter kann per Mail, über unsere Homepage oder postalisch abbestellt werden.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft.  
oder verweisen auf: [www.amsel-org.info/newsletter](http://www.amsel-org.info/newsletter)